

Jacobs-Preise für erfolgreiche Jugendförderung

Die Jacobs Foundation in Zürich vergibt erstmals einen Forschungs- und einen Praxispreis für aussergewöhnliche Leistungen in der Jugendforschung und -förderung.

Am 3. Dezember 2009 verleiht die Jacobs Foundation erstmals den Klaus J. Jacobs Research Prize for Productive Youth Development und den Klaus J. Jacobs Best Practice Award for Productive Youth Development. Der mit 1 Million Franken dotierte Forschungspreis geht an Professor Laurence Steinberg von der Temple University in Philadelphia (USA) für seine Studien zur Entwicklung und zum Verhalten Jugendlicher. Den Praxispreis in der Höhe von 200 000 Franken erhält der Jesuitenpater Johann Casutt für den Aufbau einer der erfolgreichsten Berufsschulen Indonesiens.

«Mit dem Preis ehrt die Stiftung auch das Wirken ihres Gründers Klaus J. Jacobs und setzt ein Zeichen für die gesellschaftliche Notwendigkeit einer aktiven Jugendförderung», sagt Dr. Christian Jacobs, Stiftungsratspräsident. «Wir müssen die Kinder heute stärken, damit sie morgen für die anstehenden Aufgaben gerüstet sind», so Jacobs weiter. Die feierliche Preisverleihung findet in der Aula der Universität Zürich statt.

Der Forschungspreis (Klaus J. Jacobs Research Prize for Productive Youth Development) in der Höhe von einer Million Franken geht an Professor Laurence Steinberg. Steinberg, geboren 1952 in Long Branch (New Jersey), lehrt an der Temple University in Philadelphia (USA). Die Jury aus sieben hochkarätigen Wissenschaftlern ehrt Steinberg für sein jahrzehntelanges interdisziplinäres Forschen im Feld der erfolgreichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Productive Youth Development, PYD).

Die eigene Kindheit und Jugend, die Laurence Steinberg einmal selbst als «entsetzlich normal» beschrieb, liefern keinerlei Hinweise für sein späteres Forschungsinteresse und seine Karriere. Heute gilt Steinberg als einer der profiliertesten Experten für die Entwicklung und das Verhalten Jugendlicher – ein Wissenschaftler, der sich weit über die Fach- und Wissenschaftskreise hinaus einen Namen gemacht hat. Im Laufe seiner rund 30-jährigen Forschungs- und Lehrtätigkeit hat Professor Steinberg wegweisende Beiträge zur wissenschaftlichen Untersuchung der Entwicklung von Jugendlichen geleistet. Zur Grundlagenforschung über die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung während der Adoleszenz

**Für weitere
Informationen
kontaktieren Sie bitte:**

Dr. Gaston Haas
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich

E-Mail.
gaston.haas@
jacobsfoundation.org

Telefon
+41 44 388 61 49

Fax.
+41 44 388 61 37

kommen Arbeiten zur Psychopathologie von Jugendlichen, zur Jugendkriminalität und in jüngerer Zeit zum Risiko- und Entscheidungsverhalten von Jugendlichen.

Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Steinberg in den USA im Zusammenhang mit einer Mordserie in Washington D.C. bekannt. Zwei Männer hatten im Herbst 2002 aus ihrem Wagen heraus wahllos zehn Passanten erschossen und weitere verletzt. Der jüngere der beiden, Lee Boyd Malvo, war zum Zeitpunkt der Verbrechen minderjährig, entging aber der Todesstrafe, nachdem das Oberste Gericht der Vereinigten Staaten 2005 die Todesstrafe für Minderjährige abgeschafft hatte. Die Obersten Richter zitierten Steinbergs Forschungsergebnisse mehrmals in ihrer Entscheidungsbegründung.

Steinberg konnte belegen, dass sich die Gehirne von Erwachsenen und Minderjährigen in wichtigen Bereichen unterscheiden. So sind viele Minderjährige aufgrund ihrer geistigen Entwicklung nicht in der Lage, die vollen Konsequenzen ihres Tuns abzuschätzen. Ihre Risikobereitschaft ist oft deutlich ausgeprägter als bei Erwachsenen. Aus diesem Grund plädiert Steinberg dafür, Minderjährige und Erwachsene vor Gericht unterschiedlich zu behandeln.

Zitate von Laurence Steinberg:

«Als ich die Nachricht erhielt, war ich erst einmal sprachlos. Ich ging hinunter zu meiner Frau und sagte: „Ich glaube, dass ich eben einen Preis in der Höhe von einer Million Dollar bekommen habe. Aber vielleicht habe ich mich auch verfehlt.“ Als der erste Schock vorüber war, fühlte ich mich sehr geehrt. Jetzt empfinde ich eine ganz besondere Verantwortung, das Preisgeld klug einzusetzen, weil ich der erste Preisträger bin.»

«Der Preis ist aus mehreren Gründen wichtig für mich. Natürlich bin ich stolz, dass meine Arbeit und die meiner Kollegen anerkannt wird. Das geht jedem Wissenschaftler so. Aber da ist einiges mehr. Ich bin sehr stolz, dass unser Forschungsgebiet diese Anerkennung erhalten hat. Es gibt nicht viele Preise, die so hoch dotiert sind, und die meisten gehen an Forscher aus dem biomedizinischen Bereich. Der Jacobs-Preis zeigt, dass das wissenschaftliche Studium der Entwicklung Jugendlicher ein wichtiges Unterfangen ist.»

«Ich habe noch keine konkreten Pläne, wie ich den Preis einsetzen werde. Aber ich werde das Geld für Forschungen zu jugendlicher Entwicklung ausserhalb der USA einsetzen. Meine ganzen Forschungsbemühungen haben sich bisher auf die US-amerikanische Jugend beschränkt. Es interessiert mich, in welchem Ausmass sich unsere Resultate auf Jugendliche anwenden lassen, die in vollkommen unterschiedlichen Kulturen aufwachsen.»

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. Gaston Haas
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich

E-Mail.
gaston.haas@
jacobsfoundation.org

Telefon
+41 44 388 61 49

Fax.
+41 44 388 61 37

Der Praxispreis (Klaus J. Jacobs Best Practice Award for Productive Youth Development) in der Höhe von 200 000 Franken geht an den Jesuitenpater Johann Casutt.

Johann Casutt, 1926 geboren, wuchs in Horgen am Zürichsee als zweitjüngstes von fünf Kindern auf. Nach dem Internat bei den Benediktinern und der Rekrutenschule, entschloss er sich, dem Orden der Jesuiten beizutreten und interessierte sich schon früh für die Mission. Nach Aufenthalten in England und Belgien erreichte ihn Anfang der sechziger Jahre der Ruf, nach Indonesien zu gehen.

1964 gründete Casutt in Surakarta (Solo) auf Java das ATMI-Polytechnikum, heute eine der angesehensten Berufsbildungsstätten des 240-Millionen-Inselstaates. Dabei ging Pater Casutt in mehrfacher Hinsicht innovative und zukunftsweisende Wege. So adaptierte er das duale Berufsbildungssystem seiner Heimat erfolgreich an die indonesischen Verhältnisse. Im gleichen Zug baute er ein System auf, das sich zu erheblichen Teilen mit Aufträgen aus der Industrie finanziert. Und schliesslich hat es Pater Casutt mit seinem Modell geschafft, dass die Jugendlichen konfessionsübergreifend neben der technischen Effizienz und Perfektion eine ganzheitliche Produktion mit Respekt für die Mitarbeitenden und die Umwelt lernen.

Das Ergebnis bestätigt ihn: ATMI-Lehrabgänger sind sehr gesucht, und 60 Prozent macht sich nach der Ausbildung selbständig. Mit dem Polytechnikum ATMI und mit weiteren Berufsbildungsprojekten hat Pater Johann Casutt ein Vorbild nicht nur für Indonesien, sondern auch für andere Regionen in Entwicklung geschaffen. Ein Vorbild, das mit seiner Kombination von technischem Wissen, moralischer Verantwortung und sozialem Engagement im Betrieb die Entwicklung sowohl des einzelnen als auch des ganzen Gemeinwesens nachhaltig fördert.

Zitate von Johann Casutt:

«Ich war erstaunt und hoch erfreut solch eine Ehrung zu empfangen.»

«Ich war gerade auf meinem Zimmer, als Dr. Ernst Buschor mir telefonierte und das frohe Ereignis mitteilte.»

«Das Preisgeld werde ich an die Schule von Cikarang weitergeben, zum Aufbau der noch fehlenden Schulgebäude. Es handelt sich um die Schule, die in den Jahren 2004–2006 errichtet wurde. Wegen des Erdbebens und des Tsunamis, die Ende 2004 Aceh heimsuchten, konnte das Projekt nicht vollständig beendet werden.»

**Für weitere
Informationen
kontaktieren Sie bitte:**

Dr. Gaston Haas
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich

E-Mail.
gaston.haas@
jacobsfoundation.org

Telefon
+41 44 388 61 49

Fax.
+41 44 388 61 37

Die Jacobs Foundation: Ihre Arbeit, ihre Ziele

Die Jacobs Foundation ist seit ihrer Gründung im Jahre 1988 dem Ziel einer positiven Kinder- und Jugendentwicklung verpflichtet (Productive Youth Development, PYD). Dies tut sie, indem sie einschlägige Forschung unterstützt, vor allem aber auch konkrete soziale Interventionsprogramme und Pilotprojekte, letztlich immer mit dem Ziel, das, was sich als wirksam erwiesen hat, breiter anzuwenden.

Die Entwicklung menschlicher Kompetenzen während des Heranwachsendens hat viele Facetten. Durch die Zusammenführung von Grundlagenforschung, angewandter Forschung sowie Aktions- und Interventionsprogrammen soll vorhandenes Wissen über Heranwachsende und ihre Lebensbedingungen erweitert und die Zusammenarbeit von Forschung und Anwendung gestärkt werden.

Um die dabei erzielten Ergebnisse auch in der Praxis umzusetzen, ist die Stiftung an der Förderung der Kooperation zwischen Institutionen, Organisationen und Stiftungen aus den Bereichen Bildung, Industrie und Politik interessiert.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden **Marbach-Konferenzen** der Jacobs Foundation werden die Ergebnisse mit führenden Wissenschaftlern diskutiert und weiterentwickelt. Die Gemeinsamkeit der verschiedenen Aktivitäten der Stiftung liegt in dem Bestreben, zu konkreten und umsetzbaren Ergebnissen zu gelangen, die sich durch gesellschaftliche Relevanz auszeichnen.

Das **Jacobs Foundation Forum**, welches bislang überwiegend in Zürich stattfand, bietet eine Plattform für die kritische Diskussion mit der breiteren Öffentlichkeit zu Themen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung in Form von Podiumsdiskussionen, herausragenden Vorlesungen oder Vorträgen.

Im Bereich des Productive Youth Development (PYD) hat die Jacobs Foundation gegenwärtig folgende Prioritäten:

- Unter welchen Bedingungen kann eine Gesellschaft von Migration profitieren, insbesondere der Migration Jugendlicher?;
- Verbesserung institutioneller Lernkontexte, in verschiedenen Dimensionen des Lernens wie ganztägigem Lernen, ausserschulischem Lernen und Einbezug kommender «Akteure» in die Schule (Stichwort: Marktplatz Schule);

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. Gaston Haas
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich

E-Mail.
gaston.haas@
jacobsfoundation.org

Telefon
+41 44 388 61 49

Fax.
+41 44 388 61 37



Pressemitteilung

- Wirtschaftliche Dimensionen von Productive Youth Development, d. h. makro- und mikroökonomische Effekte von Aktivitäten bzw. Nichtaktivitäten zu untersuchen.

Vor diesem Hintergrund sind die folgenden Aspekte von besonderem Interesse:

- Entwicklungsperspektiven
- Übergänge von einer Institution in die andere
- Präventive intermediale Massnahmen
- Lernmethoden, wie formales und nonformales Lernen
- Kulturelle Kontexte und Werte
- Individuelle Kompetenzen und soziale Verantwortung
- Frieden, interkultureller und interreligiöser Dialog

Für weiterführende Informationen, weiteres Bildmaterial oder Interview-Anfragen sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

**Alle Informationen zur Preisverleihung ab 13. November unter:
www.jacobsfoundation.org/awards**

**Für weitere
Informationen
kontaktieren Sie bitte:**

Dr. Gaston Haas
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
CH-8034 Zürich

E-Mail.
gaston.haas@jacobsfoundation.org

Telefon
+41 44 388 61 49

Fax.
+41 44 388 61 37